

25.02.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4889 vom 27. Januar 2021
des Abgeordneten Markus Wagner AfD
Drucksache 17/12486

Wer steckt hinter dem Düsseldorfer „Hinterhof“?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In dem linken Zentrum „Hinterhof“ in der Landeshauptstadt Düsseldorf wirkt unter anderem die linksextreme und demokratiefeindliche „Rote Hilfe“ mit. Die nach eigenen Angaben in der linksextremen interventionistischen Linken organisierte Gruppe „i furiosi“ tritt dort als Veranstalter auf. Unter der Rubrik „Mitmachen“ erfährt der geneigte Websitebesucher zudem, dass der Verein „KuPo e.V.“ Spenden für den „Hinterhof“ entgegennimmt.¹ Der nach eigener Aussage gemeinnützige und im Jahre 2007 gegründete „Verein zur Förderung emanzipatorischer Politik und Kultur in Düsseldorf - KuPo e.V.“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, linke Projekte zu initiieren und zu fördern, unterstützte neben dem „Hinterhof“ auch die sogenannten „Antifacamps Rheinland“.²

Der Verein akquiriert zu diesem Zweck „durch eigene Aktivitäten zahlreiche Mitgliedsbeiträge sowie Spendengelder und beantragt darüber hinaus Fördermittel bei Stiftungen und Behörden.“³

Der Minister des Innern hat die Kleine Anfrage 4889 mit Schreiben vom 25. Februar 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten sowie allen übrigen Mitgliedern der Landesregierung beantwortet.

- 1. Wie bewertet der Verfassungsschutz den „Verein zur Förderung emanzipatorischer Politik und Kultur in Düsseldorf- KuPo e.V.“ hinsichtlich linksextremer Bezüge?***
- 2. Welche politischen, wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Bezüge sind dem Verfassungsschutz zwischen dem „Hinterhof“ in 40215 Düsseldorf und dem KuPo e.V, laut Impressum ebenfalls unter derselben Adresse in 40215 Düsseldorf ansässig, bekannt?***

¹ Vgl. <https://linkes-zentrum.de/lz/>.

² Vgl. <http://www.kupo-ev.de/ueber-den-verein>.

³ Ebd..

5. *Handelt es sich bei dem linken Zentrum „Hinterhof“ um eine „Anlaufstelle“ der autonomen Szene im Sinne der Vorlage 17/3504 A09?*

Die Fragen 1, 2 und 5 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet: Das „Linke Zentrum Hinterhof“ ist eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt der autonomen Szene in Düsseldorf. Der „Verein zur Förderung emanzipatorischer Politik und Kultur in Düsseldorf - KuPo e.V.“ ist Mieter der Liegenschaft und unterstützt das „Linke Zentrum Hinterhof“ finanziell. Die linksextremistische autonome Szene wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Sie lehnt das staatliche Gewaltmonopol sowie die rechtsstaatliche Ordnung ab und befürwortet zugleich Gewalt zur Erreichung der eigenen politischen Ziele. Dies ist nicht vereinbar mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung.

3. *Wie bewertet der Verfassungsschutz das „Antifacamp Rheinland“ hinsichtlich linksextremer Bezüge?*

Beim „Antifacamp Rheinland“ handelt es sich um eine jährlich stattfindende mehrtägige Veranstaltung, die an wechselnden Orten im Rheinland durchgeführt wird. Das Camp dient der Vernetzung linksextremistischer autonomer Antifa-Gruppen und zum Austausch über die Themenfelder Antirepression, Antirassismus und Antifaschismus. Es wird von Strukturen der autonomen Szene ausgerichtet, auch die Teilnehmer an der Veranstaltung gehören der autonomen Szene und ihrem Umfeld an.

4. *Hat der „KuPo e.V.“ seit dem Jahre 2007 und bis zum Zeitpunkt der Anfrage bei Behörden des Landes NRW Fördermittel beantragt und erhalten?*

Die Landesregierung hat dem „KuPo e.V.“ im genannten Zeitraum keine Fördermittel gewährt. Inwieweit entsprechende Anträge bei den nachgeordneten Stellen der einzelnen Geschäftsbereiche der Landesregierung gestellt wurden, ist in der zur Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht umfassend zu ermitteln.